

Gütesiegelaktion 2017



Die Oberschule Varel



Seit Beginn des Schuljahres 2012 / 2013 ist die Oberschule Varel. Bereits seit 2011 hat sich eine Planungsgruppe mit der Entwicklung und Gestaltung der neuen Schulform in unserer Schule beschäftigt. An der Oberschule Varel ist die inklusive Schule verbindlich zum Schuljahresbeginn 2013/14 eingeführt worden. Die Schule nimmt aufsteigend mit dem 5. Jahrgang Schülerinnen und Schülern mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in allen Förderschwerpunkten entsprechend der Elternwahl auf. Zum 01.02.2015 wurde eine Sprachlernklasse eingerichtet, in der die Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Herkunftssprache grundlegende Sprachkenntnisse in der deutschen Sprache erwerben können, bevor sie in ihre Bezugsklassen wechseln.

Die Oberschule Varel hat zur Zeit etwa 400 Schülerinnen und Schüler, die hauptsächlich aus dem Vareler Stadtgebiet kommen.

Schulleitungsteam:

Andreas Michalke (Oberschulrektor),

Sabine Kampmann (didaktische Leiterin),

Sebastian Wosnitza (Oberschulkonrektor)

Eine Schule für alle

Doch was heißt Oberschule? Hier einige Fakten zur Oberschule Varel:

- für Kinder mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit und Begabung
- mit Zeit zur individuellen Entwicklung und Schwerpunktsetzung
- mit permanenter Durchlässigkeit durch individuelle Förderung / Forderung
- mit offener Schullaufbahn innerhalb der Schule – alle Sekundarabschlüsse I möglich.
- als teilgebundene Ganztagschule – ganztägige Unterrichts- und Freizeitangebote, sowie Förder – und Forderangebote
- Vielfalt beim Lernen im Klassenverband in leistungsheterogenen Gruppen unter Berücksichtigung eines jeden Kindes.
-

Vielfalt beim Lernen

- Heterogenität sehen wir als Chance und Bereicherung für Schule. Zielperspektive ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer

sozialen und kulturellen Herkunft, ihrer Begabung oder Behinderung.

Sozialpädagogen begleiten diesen Bildungsauftrag.

- Kompetenzen werden durch vielfältige Arbeits- und Sozialformen gestärkt. Selbständigkeit gilt als oberstes Ziel.
- Moderne Medien gehören zum alltäglichen Unterricht.
- Das schulische Leben im Ganztags zielt auf den Erwerb übergreifender Kompetenzen ab. Das gemeinsame Mittagessen ermöglicht die Stärkung von Sozialkontakten – auch zwischen Lehrern und Schülern.
-

Rhythmisierung

U. Std.	Zeit: (Uhrzeiten)	Bemerkungen:
Öffnung der Schule morgens ab 7.30 Uhr SchülerInnen halten sich im unteren Flurbereich (Cafeteria-/Mensabereich) auf.		
1. Std.	08.00 – 8.45 Uhr	
• große Pause (20 Minuten)		
2. und 3. Std.	9.05 – 10.35 Uhr	
2. große Pause (20 Minuten)		
4. und 5. Std.	10.55 – 12.25 Uhr	
große Pause (15 Minuten)		
6. Std.	12.40 – 13.25 Uhr	Mittagsverpflegung ab 12.40 Uhr
Mittagsverpflegung und Mittagsfreizeit		
7. Std.	13.50 – 14.35 Uhr	Busabfahrt: 14.35 (für FahrschülerInnen (nur für SchülerInnen ohne 7. u. 8. Stunde, aber mit Mittagsverpflegung)
8. Std.	14.35 – 15.20 Uhr	Busabfahrt: 15.25 (für FahrschülerInnen)

Ganztagsangebot

Die Oberschule Varel möchte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnen, ihre Fähig- und Fertigkeiten im Rahmen von kreativen Arbeitsgemeinschaften zu erproben und weiterzuentwickeln. Dazubieten wir in unserem Ganztagsangebot unterschiedlichste Arbeitsgemeinschaften von kreativer künstlerischer Auseinandersetzung bis zu verschiedenen sportlichen Herausforderungen an.

Schulabschlüsse

- Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss)
- Sekundarabschluss I (Realschulabschluss)
- Erweiterter Sekundarabschluss I (erweiterter Realschulabschluss)

➔ Mögliche Schulabschlüsse im selben Gebäude:

- Fachhochschulreife
- Abitur
- (Zusammenarbeit mit der Fachoberschule und dem Wirtschaftsgymnasium der BBS)

Inklusion

Besonderheiten der Klassenbildung Die Oberschule Varel möchte Inklusion nicht nur auf Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf beschränken, sondern versteht hierunter die Anpassung der Schule an die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler und der hier tätigen Menschen.

Wir setzen auf einen kontinuierlichen Kontakt mit den abgebenden Grundschulen unseres Schulumfeldes. Die Sozialarbeiter(-innen) unserer Schule und die zuständigen Förderschullehrkräfte besuchen die entsendenden Grundschulen regelmäßig im zweiten Halbjahr des vierten Schuljahres, um alle Kinder im Unterricht kennen zu lernen, die an die Oberschule Varel entsandt werden sollen. In Zusammenarbeit mit den Förderschullehrkräften entwickelt das pädagogische Stufenteam Vorschläge für die Bildung und Zusammensetzung der zukünftigen 5. Klassen. Bei der Klassenzusammensetzung wird darauf geachtet, dass Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler gleichmäßig auf die Klassen einer Stufe verteilt werden. Im steten Austausch mit den zuständigen Klassenlehrer(-innen) und Förderschullehrkräften der 5. Klassen wird eine größtmögliche Transparenz über die Bildung der Klassen und ein höchstmögliches Unterstützungsklima für alle Schülerinnen und Schüler erreicht.

Pro Jahrgang gibt es eine Inklusionsklasse, in der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache, geistige Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung sowie Sehen und Hören gemeinsam mit Regelschülerinnen und -schülern unterrichtet werden. Durch die Zusammenlegung in einer Inklusionsklasse soll eine weitgehende Doppelsteckung mit den Förderschullehrkräften in den Hauptfächern gewährleistet werden,

damit alle Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und gefordert werden können. Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen mit diesem Modell empfiehlt sich, in der 5. und 6. Jahrgangsstufe keine Kurseinteilungen vorzunehmen und die Klassen in allen Fächern inklusiv zu unterrichten.

Inklusiver Unterricht Schülerinnen und Schüler der inklusiven Lerngruppen sollen in einem motivierenden Umfeld soziale Erfahrungen machen und positive Lernreize und Vorbilder bekommen.

Alle Schülerinnen und Schüler erlernen in einem Miteinander wesentliche soziale Grundfertigkeiten, die Übernahme von Verantwortlichkeiten für einander und für gemeinsame wie individuelle Aufgaben. Gemeinsame Unterrichtsinhalte werden so aufbereitet, dass alle Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Lern- und Leistungsniveau daran teilhaben können. Die Lernprozesse werden zunehmend individualisiert und Lernangebote, -methoden und -inhalte aufeinander abgestimmt. Die Gestaltung des Unterrichts erfolgt nach Absprache der Lehrkräfte häufig in einer thematisch einführenden Stunde für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam. Gearbeitet wird mit individuell angepassten Lernpaketen binnendifferenziert im Klassenverband mit der nötigen Unterstützung durch das Lehrer(-innen)team.

Der gemeinsame inklusive Unterricht beruht auf einem Forder- und Förderkonzept mit dem sowohl spezielle Neigungen weiterentwickelt als auch Beeinträchtigungen in speziellen Gebieten möglichst ausgeglichen werden können. Ziel unserer Schule ist es, möglichst viele ihrer Schüler und Schülerinnen zu qualifizierten Abschlüssen zu bringen und möglichst keinen Schüler und keine Schülerin auf ihrem Weg zurückzulassen. Diese Kultur des Behaltens wird durch ein vielfältiges individuelles Förderprogramm unterstützt. Eine wohnortnahe Beschulung ermöglicht zudem eine kontinuierliche Fortsetzung der gemeinsamen inklusiven Arbeit mit allen Kindern.

Inklusionsklassen als Musikklassen Zum besonderen Profil der Inklusionsklassen gehört, dass sie als Musikklasse in der 5. und 6. Jahrgangsstufe drei Stunden wöchentlich Musikunterricht haben. Dieser Musikschwerpunkt wurde mit dem Ziel gewählt, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Kreativität und Ausdrucksfähigkeit zu fördern, in ihrer Persönlichkeit zu stärken und in ihren sozialen Kompetenzen zu unterstützen. Durch das gemeinsame Unterrichten des Musiklehrers und der Förderschullehrerin mit einer Ausbildung für Musik in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen wird eine umfassende musikalisch-rhythmische Förderung gewährleistet. Die erweiterten Inhalte werden zurzeit in die schuleigenen Curricula eingearbeitet.



Konzept zur Berufsorientierung an der Oberschule Varel

März 2017

Fachbereich Wirtschaft

1. Zuständigkeiten:

- A. Meins: Fachbereichsleiter AWT, Koordination und Organisation der Berufsorientierung im Realschulbereich (bis 2017) und Oberschulbereich (in Absprache mit den jeweiligen KlassenlehrerInnen), Kontaktperson für die außerschulischen Partner
- S. Lüling: Koordination und Organisation der Berufsorientierung im Hauptschulbereich (bis 2017) und Oberschulbereich (in Absprache mit den jeweiligen KlassenlehrerInnen), Erstellen von Schriftgut & Konzepten

1.Grundsatz des Konzeptes zur Berufsorientierung an der OBS Varel

„Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt für viele Schülerinnen und Schüler eine große Schwierigkeit dar. An dieser wichtigen Nahtstelle in den Berufsbiografien der Jugendlichen ist Unterstützung erforderlich, damit möglichst alle zur Teilhabe am Berufs- und Arbeitsleben befähigt werden. Es ist Aufgabe der Schulen, gemäß ihrem schulformspezifischen Bildungsauftrag mit Unterstützung durch Kammern, Wirtschaft, Betriebe, die Bundesagentur für Arbeit und andere außerschulische Partner zielgerichtete Berufsorientierungsmaßnahmen durchzuführen.

Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Einschätzung der eigenen Kompetenzen und Leistungsfähigkeit im Abgleich mit beruflichen Anforderungen ist Grundlage für einen gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf. Zur Vermittlung dieser Kenntnisse und Fähigkeiten sind systematische Bildungsmaßnahmen in Verbindung mit Praxiserfahrungen und vorgeschalteten Kompetenzfeststellungsverfahren erforderlich.

Zielaller Maßnahmen ist es, die Ausbildungsfähigkeit durch frühzeitige praxisbezogene und systematische Berufsorientierung zu sichern und die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken, um damit dem ansteigenden Fachkräftemangel zu begegnen.“¹

¹<http://www.mk.niedersachsen.de> (Zum Erlass zur BO an allg. Schulen)

Als Grundsatz des Berufsorientierungskonzepts der Oberschule Varel gilt demnach das Bemühen um *eine Vorbereitung der Schüler/innen zur Aufnahme einer Berufstätigkeit und die Befähigung, eine begründete Berufswahlentscheidung zu treffen*. Die Berufsorientierung ist jedoch als ein „lebenslanger Prozess“ zu verstehen. Dieser Prozess ist einerseits als allgemein bildend zu beschreiben, andererseits aber ein sehr persönlicher Erfahrungs- und Selbstfindungsprozess. Um ihn erfolgreich zu gestalten, benötigen die Jugendlichen daher auch die Unterstützung vom Elternhaus. Wir als Oberschule Varel verstehen unseren Auftrag darin, *grundlegende Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt (mit dem Schwerpunkt regionaler Raum) zu vermitteln, berufliche Praxis zu ermöglichen und personale und soziale Kompetenzen zu fordern, zu fördern und zu erproben*.

Dazu werden berufsorientierende Maßnahmen auf der Grundlage schulform-spezifischer Zielsetzungen und unter Berücksichtigung der Gegebenheiten in Varel und Umgebung durchgeführt. Eine fächerübergreifende Berufsorientierung wird dabei bei uns in jeglicher Hinsicht angestrebt.

Die Klassen aller Schulformen werden dabei vornehmlich durch die Klassen- und Wirtschaftslehrer mit Unterstützung außerschulischer Partner bei Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung gezielt unterstützt.

Die Maßnahmen zur Berufsorientierung (im Einzelnen aufgelistet in Punkt 5) liegen alle dem *Erlass zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen (2011)* zugrunde (s.ff.). Für die einzelnen Schulformen bedeutet dies:

Hauptschule: „Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine individuelle Berufsorientierung sowie eine individuelle Schwerpunktbildung in der beruflichen Bildung bis hin zur Vermittlung der Anforderungen des 1. Ausbildungsjahres eines Ausbildungsberufs. [...]

In der Hauptschule werden berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen an mindestens insgesamt 80 Schultagen, an Hauptschulzweigen der zusammengefassten Haupt- und Realschulen an mindestens insgesamt 60 Schultagen vorrangig in den Schuljahrgängen 9 und 10 durchgeführt. Die Vorbereitung auf individuelle Schwerpunktsetzungen erfolgt in der Regel ab dem 7. Schuljahrgang.“

Realschule: „Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Berufsorientierung und ermöglicht eine individuelle Schwerpunktbildung in einem der Profile Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales. [...]

In der Realschule werden berufsorientierende Maßnahmen an mindestens insgesamt 30 Schultagen vorrangig in den Schuljahrgängen 8 bis 10 durchgeführt. Im 8. Schuljahrgang dienen die Maßnahmen auch der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Profilwahl im 9. und 10. Schuljahrgang.“

Oberschule: „Die Oberschule bietet einen berufspraktischen Schwerpunkt mit Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung mit Kooperationspartnern wie

berufsbildenden Schulen, der Berufsberatung der Arbeitsagentur, den Kammern, insbesondere ausbildenden Betrieben und anderen Einrichtungen sowie neben dem Profil Fremdsprachen mindestens eines der Profile Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales an. [...]

Ab dem 7. Schuljahrgang werden berufsorientierende, ab dem 9. Schuljahrgang entsprechend der Schwerpunktbildung berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen an mindestens insgesamt 60 Tagen, für Schülerinnen und Schüler, die ein Profilangebot wählen, an mindestens insgesamt 30 Tagen durchgeführt. Im 8. Schuljahrgang dienen die Maßnahmen auch der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Profilwahl für den 9. und 10. Schuljahrgang.“

Sind die Schwerpunkte der Berufsorientierung auch unterschiedlich verlagert und die Anzahl der Praxistage unterschiedlich, so dient trotzdem bei allen drei Schulformen ein fächerübergreifendes Konzept der Durchführung berufsorientierender Maßnahmen. Auch das Führen eines Nachweises, in dem die Teilnahme an berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen dokumentiert wird, ist von allen SchülerInnen jeglicher Schulform zu leisten. An der Oberschule Varel erfolgt dies durch den sog. **Berufswahlpass** (s. *Anlage*).

Darüber hinaus hat die **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern** an der Oberschule Varel einen hohen Stellenwert. Unsere Fachlehrkräfte arbeiten aktiv mit Betrieben, Wirtschaftsverbänden, berufsbildenden Schulen, der Berufsberatung der Arbeitsagenturen, dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft sowie mit allen am Übergang in das Berufsleben beteiligten Einrichtungen u.a. der Kinder- und Jugendhilfe und anderen außerschulischen Partnern zusammen.

Ebenso ist die Durchführung von **Kompetenzfeststellungsverfahren** ein fester Bestandteil der Berufsorientierung an unserer Schule. Um Schülerinnen und Schülern eine Unterstützung zur zielgerichteten individuellen Entwicklung und Berufsorientierung zu geben, werden die persönlichen Stärken und Entwicklungspotenziale ermittelt.

Unser Bestreben ist es, dass sich alle SchülerInnen vor ihrem Schulabschluss in Klasse 9/10 folgende Fragen beantworten können:

- Welche Leistungsvoraussetzungen muss ich erfüllen?
- Welche Berufe kommen für mich in Frage?
- Welche Ausbildungsmöglichkeiten habe ich / bietet mir die Region?
- Wie finde ich einen Ausbildungsplatz?
- Wie bewerbe ich mich richtig?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten habe ich?

2.Ausgangslage der Schüler/innen

Der Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung oder in eine weiterführende Schule führt bei den Jugendlichen häufig zu einer Phase der Instabilität. Gewohntes muss zurück gelassen werden, Unbekanntes kommt auf die SchülerInnen zu. Diese Konstellation werden sie im weiteren Verlauf des Lebens noch häufig erleben, da der Startberuf vielfach nicht der Lebensberuf sein wird. Viele SchülerInnen stehen den Problemen der Übergangsphase recht hilflos gegenüber, sie verfügen nicht über geeignete Strategien den Übergang für sich sinnvoll zu gestalten.

Eine wesentliche Ursache für die Unsicherheit der Jugendlichen ist in der mangelnden Fähigkeit bezüglich der Selektion und Aufnahme relevanter Informationen zu sehen. Trotz aller Bemühungen der Schule und der Berufsberatung ist eine wesentliche Grundlage für die Wahl eines Startberufs die Information durch Eltern oder Freunde. Hier kann nicht davon ausgegangen werden, dass diese Informationen strukturiert und auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Jugendlichen zugeschnitten sind. Es spielen Projektionen eigener Erfahrungen mit einem Beruf eine Rolle, aber auch geheime Wünsche – „Mein Sohn/meine Tochter soll es besser haben.“ – beeinflussen die Ratschläge. Nicht zuletzt findet man häufig Wünsche der Eltern wieder, die sie bei ihrer Berufswahl nicht verwirklichen konnten.

Zusätzlich zum Problem der zur Verfügung stehenden Informationsquellen ist die Menge der möglichen Berufe für die SchülerInnen der Hauptschule zunächst einmal eingeschränkt. Zwar besteht mit dem Hauptschulabschluss die Berechtigung fast alle Ausbildungsberufe zu ergreifen, doch sieht die Praxis so aus, dass viele Arbeitgeber Ausbildungsstellen mit Realschülern besetzen.

War es vor einer Generation noch die Regel, dass der Startberuf gleich dem Lebensberuf war und die erste Arbeitsstelle auch die einzige Arbeitsstelle war, so kann man heute von einer „Patchworkkarriere“ ausgehen. Während der Zeit als Erwerbstätiger ist es notwendig, immer wieder umzulernen, evtl. einen neuen Beruf zu ergreifen. Damit kommt es darauf an, dass Strategien entwickelt werden, wie man sich orientiert, wie man sich neuen Berufen nähert, wie man erfolgreich in neue Berufe einsteigt.

3.Ziele und die entsprechenden Maßnahmen zur Berufsorientierung an der inklusiven Oberschule Varel

Gemäß der Struktur der Ausgangslage ist es das wesentliche Ziel der Berufsorientierung an unserer Schule, die Schüler/innen mit relevanten Informationen zu versorgen und sie in die Lage zu versetzen, diese Informationen mit den eigenen Präferenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten so abzugleichen, dass sie eine tragfähige, begründete Entscheidung für einen Startberuf treffen können. Der Prozess hat das Ziel, vom Traumberuf über den Wunschberuf zu einem Startberuf zu gelangen. Als inklusive Schule arbeiten wir in der Berufsorientierung eng mit dem Reha-Berater der Agentur für Arbeit zusammen. Durch die gezielte Förderung von Schülern mit Förderbedarf, sind wir in der Lage, sie optimal auf das zukünftige Berufsleben vorzubereiten. Der zuständige Reha-Berater berät Schüler und Eltern mehrfach in der Schule.

Über die Beratungsergebnisse wird ein Gutachten erstellt, das neben dem bis dahin erstellten Portfolio der Schüler, Berichte der Lehrkräfte und dem Förderplan eine Grundlage der Berufsberatung ist. Notwendige Reha-Anträge können - bei entsprechenden Gutachten - sofort vor Ort gestellt werden. Das erspart den Eltern zusätzliche Wege zur Agentur für Arbeit.

Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

4.1 Informationsgewinnung

Die Gewinnung von Informationen beginnt auf der Basis eines Wunschberufs. Als Grundlage können die Seiten und Broschüren der Bundesagentur für Arbeit dienen oder aber der Besuch des BIZ. Zusätzliche Informationen bekommen die Schüler und Schülerinnen durch punktuelle Einblicke in Berufe und Betriebssituation z.B. bei Expertenbefragungen anlässlich von Betriebserkundungen. Auch die regelmäßigen Besuche der Job4You-Messen in Wilhelmshaven und Oldenburg, der Aus- und Weiterbildungsmarkt in Varel oder die Teilnahme am Zukunftstag dienen der Informationsgewinnung. Das Internet kann ebenfalls als Informationsquelle genutzt werden. Die Informationen sind unter bestimmten Aspekten zu strukturieren, damit später ein Vergleich der einzelnen Berufe vorgenommen werden kann.

4.2 Praxiserfahrungen sammeln

Die gewonnenen Informationen sind in der Praxis auf ihr Zutreffen zu untersuchen. Schüler/innen lernen durch die dreiwöchigen Betriebspraktika, die Teilnahme am Handwerkspraktikum oder den einwöchigen Waldeinsatz Arbeit kennen. Auch bei den wöchentlichen Ganztagsbesuchen an den Berufsbildenden Schulen Varel (Jahrgang 8), bekommen die SchülerInnen ein Gespür für die Anforderungen, die die einzelnen Berufe an sie stellen. Diese Anforderungen sollen, wenn möglich, auch durch die Wahlpflichtkurse (Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textil, Informatik, Tierhaltung, Biogarten) vermittelt werden. Sie können körperlicher Art sein, sie können aber auch als ein bestimmtes Fertigungs- und Fähigkeitsprofil beschrieben werden. Praxiserfahrungen geben Anlass, den Wunschberuf kritisch zu hinterfragen. Sie dienen aber auch dazu, die Arbeit in der Schule unter einem anderen Blickwinkel zu betrachten und einen Motivationsschub bei den Schülern auszulösen.

4.3 Methodenkompetenz erlangen und ausbauen

Schüler und Schülerinnen müssen die Kompetenz erwerben, Informationen selbstständig zu gewinnen und sie zu strukturieren. Dazu müssen sie über das geeignete Werkzeug verfügen. Damit die SchülerInnen die verschiedenen Methoden nicht nur kennen lernen sondern auch beherrschen, hat die SOKO- Gruppe der Oberschule Varel ein ausführliches Methodenkonzept ausgearbeitet, welches sämtliche Methoden über alle Jahrgänge verteilt, vermitteln und verstärken soll (und damit nicht nur der Berufsorientierung dient). Im Rahmen der Unterrichtsqualifizierung sind vier Methodentage im Jahreskalender implementiert.

4.4 Stärkung des Selbstkonzepts & Training

Ein wesentliches Ziel muss es sein, das Selbstkonzept der Schüler/innen zu stärken. Die Entwicklung der eigenen Fähigkeiten im Hinblick auf die Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit gehört hier ebenso dazu wie die Erhöhung der Frustrationstoleranz.

Das selbstbewusste Auftreten bei einem Bewerbungsgespräch muss geübt werden, die Herausstellung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sollte den Schüler/innen gelingen. In diesem Punkt arbeiten wir an der Oberschule Varel viel mit externen Partnern zusammen: In Jahrgang 8 und 9 finden, sowohl im Real- als auch im Hauptschulbereich, eine zweitägige Berufswegeplanung durch Herrn Biebricher statt, bei dem nicht nur die Wunschberufe durchdacht und der Weg dorthin geplant wird, sondern auch Vorstellungsgespräche geübt werden. In Jahrgang 9 werden außerdem in allen Schulformen Einstellungstests durch Frau Perucchini von der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt, um die SchülerInnen optimal vorzubereiten und mögliche Tücken aufzuzeigen. Auch regelmäßige Sprechstunden mit Frau Perucchini in unserem Berufsorientierungsbüro dienen den SchülerInnen zum Herausfinden der eigenen Stärken und Schwächen und somit dem Abgleich mit den Anforderungen der jeweiligen gewünschten beruflichen Tätigkeit.

4.5 Beobachtung des Arbeitsmarktes

Schüler/innen müssen lernen ihren „Wert“ für den Arbeitsmarkt ständig zu untersuchen. Wenn sie im Rahmen der Berufsorientierung die Kompetenz erwerben sollen, auch in fernerer Lebenssituationen begründet und effektiv Berufswahl durchführen zu können, ist es notwendig, den Arbeitsmarkt ständig auf sich ändernde Anforderungen hin zu untersuchen.

Dies geschieht an der Oberschule Varel durch den aktuellen Bezug im Wirtschafts-, Politik- oder Deutschunterricht, in dem in Jahrgang 9-10 beispielsweise durch das Zisch-Projekt eine tägliche Auseinandersetzung mit den aktuellen, regionalen Gegebenheiten erfolgt. Außerdem wollen wir dies u.a. durch regelmäßige Berufserkundungen und Betriebsbesichtigungen erreichen, denn sich ändernde Anforderungen bedingen eine Änderung im Verhältnis zu den eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten und müssen Anpassungsaktivitäten hervorrufen. Nur wer eine gute Passung zwischen eigenem Profil und Anforderungsprofil aufweist, hat gute Chancen auf Berufstätigkeit.

4.6 Unterstützung bei der Berufsplanung

Schüler/innen müssen lernen, ihren Wunschberuf über Umwege zu erreichen. Das Zwischenschalten einer weiterführenden Schule zur Verbesserung der Noten ist ebenso eine Möglichkeit wie die Ausbildung in einem Beruf, der dem Wunschberuf ähnlich ist. Mit diesen Kenntnissen gelingt eine Ausbildung im Wunschberuf zu einem späteren Zeitpunkt vielleicht leichter und erfolgreicher.

Aus diesem Grund werden regelmäßige Informationsveranstaltungen und Schnuppertage an den Berufsbildenden Schulen Varel durchgeführt, bei der die SchülerInnen die Möglichkeit bekommen, sich umfassend über weitere, schulische Bildungsmaßnahmen zu informieren. SchülerInnen mit speziellen Förderbedarfen

können berufspraktische Unterrichtsangebote an der Pestalozzischule Varel in Anspruch nehmen. Natürlich nimmt auch in diesem Punkt unserer Berufsberater mit regelmäßigen Sprechstunden im Berufsorientierungsbüro sowie die oben erwähnte Berufswegeplanung einen hohen Stellenwert ein.

Um den SchülerInnen im Hauptschulbereich bei dieser schweren Aufgabe gerecht zu werden, hat die Oberschule zusätzlich das Projekt „Jobpaten“ ins Leben gerufen. Ehrenamtliche Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Berufsbereichen begleiten jeweils ein bis drei SchülerInnen über zwei Jahre als externer, vertrauensvoller Ansprechpartner und ggf. Vermittler in allen Fragen der Berufsberatung.

4.7 Schülerfirmen- betriebliche Wirklichkeit wird nachgestellt

An der Oberschule Varel gibt es z.Zt. drei dauerhaft laufende Schülerfirmen, die von SchülerInnen aller Schulformen gewählt werden können. Zwei der Schülerfirmen werden in Form von Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag betrieben. Die Schülerfirmen Fahrradwerkstatt (A. Michalke) und der Catering-WPK (S. Lüling, K. Bruns) werden von SchülerInnen in Form einer Schülerfirma geführt. Die Cafeteria (M. Bonitz) wird hauptsächlich am Vormittag als Schülerfirma geführt.

Die Schülerfirmen unserer Schule haben in erster Linie das pädagogische Ziel, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen und Zusammenhänge von ökonomischen Prozessen zu verdeutlichen. Zudem werden den SchülerInnen grundlegende wirtschaftliche Kenntnisse vermittelt werden und ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit, Entscheidungskompetenz, Eigenverantwortung und die Idee der Selbstständigkeit gefördert.

4.8 Kompetenzfeststellungsverfahren

Um eine zielgerichtete individuelle Entwicklung und Berufsorientierung der SchülerInnen zu unterstützen, wird in der Regel im 8. Schuljahrgang in allen Schulformen ein Kompetenzfeststellungsverfahren durchgeführt. Es dient der Ermittlung der persönlichen Stärken und Entwicklungspotenziale von Jugendlichen, um einen erfolgreichen Berufseinstieg zu ermöglichen und eine Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit der Schüler/innen zu erzielen. Vier Lehrkräfte haben an der Oberschule Varel bereits an der Ausbildung teilgenommen und sind befähigt, diese Verfahren durchzuführen (S. Wosnitza, A. Michalke, A.Meins, S.Lüling).

4.9 Profile (Realschule, Oberschule)

Die Wahl eines Schwerpunktes (Profilfach) im 9. und 10. Schuljahrgang erfolgt für zwei Schuljahre und verspricht Motivation, Förderung und Erfolg durch Differenzierung. Demnach soll durch die Bildung fachlicher Schwerpunkte eine Verbesserung der Fortsetzung des Bildungsweges gewährleistet werden. Die einzelnen Profilfächer stellen eine solide Grundbildung mit berufsvorbereitenden Elementen sowie einer erweiterten Allgemeinbildung dar, die der Vorbereitung auf eine Berufsausbildung oder auf ein Studium dienlich ist.

Die Wahl des Schwerpunktes fällt auf die Profilmächer Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik, Musisch-Kulturell oder Gesundheit und Soziales. Dabei findet das Profil Fremdsprachen vierstündig statt, die anderen Profile jeweils zweistündig. Das Angebot richtet sich nach den organisatorischen, personellen und sächlichen Gegebenheiten an der OBS Varel.

Die Leistungen in den Profilmächern werden benotet und sind versetzungs- oder abschlusswirksam. In begründeten Einzelfällen kann das gewählte Profil im Verlauf des 1. Halbjahres des 9. Schuljahrgangs gewechselt werden.

In Klasse 8 sollen gezielt berufsorientierende Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Profilmwahl durchgeführt werden. Hierzu zählen u.a. das Verfahren zur Kompetenzfeststellung, aber auch die Wahlpflichtkurse wie Technik, Werken Hauswirtschaft und Informatik.

4.10 Berufsorientierungsbüro

Das Berufsorientierungsbüro stellt eine Räumlichkeit dar, die zu einer Konzentration der Berufsorientierungsaktivitäten in einem bestimmten Raum führt. Der Raum steht für regelmäßige Sprechstunden und Beratungsgespräche zur Verfügung.

Im Berufsorientierungsbüro werden außerdem Materialien für Berufsorientierung zur Nutzung durch Lehrkräfte und Schüler/innen gesammelt und aktuell gehalten.

Außerdem ist ein Internetzugang für Laptops der Berufsberatung vorhanden, sowie zwei Internetfähige PC-Arbeitsplätze, insbesondere auch zur Nutzung für Schülerinnen und Schüler zur Vor- und Nachbereitung von BO-Maßnahmen.

Nutzer des Raumes sind die Berufsberater (u.a. Fr. Perucchini), der Koordinator für Berufsorientierung unserer Schule (Hr. Biebricher), die Fachlehrkräfte Wirtschaft sowie externe Partner, die für berufsorientierende Maßnahmen an unserer Schule zu Gast sind.

4.11 Dokumentation / Berufswahlpass

Alle Aktivitäten, die Schüler/innen während des schulischen Orientierungsprozesses unternommen haben, werden in ihrem Berufswahlpass dokumentiert. Wesentliches Anliegen dieser Dokumentation ist es, den Schülern am Ende der Schulzeit deutlich zu machen, dass sie einen Prozess durchlaufen haben, der zu der schließlich getroffenen Entscheidung geführt hat. Sie sollen erkennen, dass dieser Prozess zwar individuell abgelaufen ist, dass es aber Eckdaten z.B. in der Selbst- und Fremdeinschätzung gibt, die zu analysieren sind. In dieser Dokumentation werden auch alle Unterlagen gesammelt, die für eine Bewerbung notwendig sind.

5. Umsetzung der Maßnahmen in den einzelnen Jahrgängen

5.1 Gesamtübersicht im Hauptschulbereich

Jahrgang	Klassenlehrerunterricht (in Koop mit den WS-Lehrern)	Fachlehrerunterricht Wirtschaft (in Koop mit den KL-Lehrern)	Andere Fächer		Außerschulische Partner
				Jahrgangsübergreifend	
5	Sozialtraining, SOKO: Teamentwicklung im Klassenraum, Lernen wie man lernt (Erhöhung der sozialen und methodischen Kompetenzen)	-	-		Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des „Zukunftstages“
6	Sozialtraining, SOKO: Von und mit anderen lernen (Erhöhung der Sozial- und Methodenkompetenzen)	-	Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die WPK's Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik, Tierhaltung	Jahrgangsübergreifend erhalten die SchülerInnen Einblicke zu berufsbezogenen Fähigkeiten in folgenden AG's:	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des „Zukunftstages“
7	Sozialtraining, SOKO: Gemeinsam planen und mit und für andere umsetzen Einwöchiger Waldeinsatz	„Wer bin ich? Meine Stärken, Schwächen & Wünsche“, ggf. Kompetenzfeststellungsverfahren	Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die WPK's Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik, Tierhaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Bienen (Tierhaltung), • Biogarten (Biologie), • Fahrradwerkstatt (Technik), • Mofa-AG (Technik), • Bootsbau (Handwerk) 	Zukunftstag
8	Sozialtraining, SOKO: Gelerntes Wissen anwenden, sich darstellen, Zeitmanagement, Selbstprüfung (Erhöhung der Persönlichkeits- und Methodenkompetenzen)	Einführung des Berufswahlpasses, Kompetenzfeststellungsverfahren	Deutsch: Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf, Telefonate führen (Praktikum)		Zukunftstag, Besuch des BIZ, Berufswegeplanung, Jobpaten, BBS Varel

	<p>Einwöchiges Handwerkspraktikum in Jever,</p> <p>1 Halbjahr 1x wöchentlich, ganztägig Besuch der BBS Varel (Bereiche Hauswirtschaft, Ernährung, Wirtschaft, Holz & Metall)</p> <p>Berufswegeplanung,</p> <p>Vorstellen & Kennlernen der Jobpaten</p> <p>Praktische Berufsweltorientierung</p>			<p>GSW: Schulung der berufsbezogenen Präsentations- und Vortragskompetenz</p>		
9	<p>Sozialtraining, SOKO: Projektplanung</p> <p>Dreiwöchiges Betriebspraktikum</p> <p>Berufswegeplanung,</p> <p>Jobpaten</p>	<p>Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Betriebspraktikums</p>	<p>Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die WPK's Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik</p>			<p>Zukunftstag, Berufswegeplanung, Job 4 You, Aus- und Weiterbildungsmarkt, Training Vorstellungsgespräche, Einstellungstests</p>
10			<p>Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die WPK's Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik</p>			<p>Zukunftstag, Job 4 You, Aus- und Weiterbildungsmarkt</p> <p>Jobmese Vocationium</p>

5.2 Gesamtübersicht im Realschulbereich

Jahrgang	Klassenlehrerunterricht (in Koop mit den WS-Lehrern)	Fachlehrerunterricht Wirtschaft (in Koop mit den KL-Lehrern)	Andere Fächer		Außerschulische Partner
				Jahrgangsübergreifend	
5	Sozialtraining, SOKO: Teamentwicklung im Klassenraum, Lernen wie man lernt (Erhöhung der sozialen und der methodischen Kompetenzen)	-	-		Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des „Zukunftstages“
6	Sozialtraining, SOKO: Von und mit anderen lernen (Erhöhung der Sozial- und Methodenkompetenzen)	-	Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die WPK's Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik	Jahrgangsübergreifend erhalten die SchülerInnen Einblicke zu berufsbezogenen Fähigkeiten in folgenden AG's:	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des „Zukunftstages“
7	Sozialtraining, SOKO: Gemeinsam planen und mit und für andere umsetzen	-	Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die WPK's Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik	<ul style="list-style-type: none"> • Bienen (Tierhaltung), • Biogarten (Biologie), • Radwerkstatt (Technik), • Mofa-AG (Technik), • Bootsbau (Handwerk) 	Zukunftstag
8	Sozialtraining, SOKO: Gelerntes Wissen anwenden, sich darstellen, Zeitmanagement, Selbstprüfung (Erhöhung der Persönlichkeits- und Methodenkompetenzen) 1 Halbjahr 1x wöchentlich, ganztägig Besuch der BBS Varel (Bereiche Hauswirtschaft, Ernährung,	„Wer bin ich? Meine Stärken, Schwächen & Wünsche“, Kompetenzfeststellungsverfahren, Einführung des Berufswahlpasses	Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die WPK's Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik		Zukunftstag, Besuch des BIZ, BBS Varel

	Wirtschaft, Holz & Metall) Praktische Berufsweltorientierung Vorbereitung der Profilwahl			GSW: Schulung der berufsbezogenen Präsentations- und Vortragskompetenz	
9	Sozialtraining, SOKO: Projektplanung Dreiwöchiges Betriebspraktikum, Berufswegeplanung	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Betriebspraktikums	Deutsch: Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf, Telefonate führen (Praktikum), Profil Wirtschaft/ Gesund & Soziales: Erkundungs- und Expertentage		Zukunftstag, Berufswegeplanung, Job 4 You, Aus- und Weiterbildungsmarkt, Training Vorstellungsgespräche, Einstellungstests
10	Beratende Unterstützung bei Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf usw.	Beratende Unterstützung bei Bewerbungs- anschreiben, Lebenslauf usw. Ggf. Durchführung eines Börsenplanspiels,	Profil Wirtschaft/ Gesund & Soziales: Erkundungs- und Expertentage Alle Fächer: Information über fachrelevante berufliche Tätigkeiten und arbeitsorientierte Inhalte Deutsch/ Mathe: Unterstützung des Praxislernens durch berufsfeldbezogene Aufgaben		Zukunftstag, Job 4 You, Aus- und Weiterbildungsmarkt, Börsenplanspiel Sparkasse, Jobmesse Vocatium

5.2 Gesamtübersicht in der Oberschule

Jahrgang	Klassenlehrerunterricht (in Koop mit den WS-Lehrern)	Fachlehrerunterricht Wirtschaft (in Koop mit den KL-Lehrern)	Andere Fächer Jahrgangsübergreifend		Außerschulische Partner
5	Sozialtraining, SOKO: Teamentwicklung im Klassenraum, Lernen wie man lernt (Erhöhung der sozialen und der methodischen Kompetenz)	-	-	Jahrgangsübergreifend erhalten die SchülerInnen Einblicke zu	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des „Zukunftstages“, ggf. Teilnahme an berufspraktischen Unterrichtselementen, Pestalozzi Schule Varel
6	Sozialtraining, SOKO: Von und mit anderen lernen (Erhöhung der Sozial- und Methodenkompetenz)	-	Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die WPKs Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik	berufsbezogenen Fähigkeiten in folgenden AG´s: <ul style="list-style-type: none">• Catering (Hauswirtschaft)• Bienen (Tierhaltung),• Biogarten (Biologie),	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des „Zukunftstages“. ggf. Teilnahme an berufspraktischen Unterrichtselementen, Pestalozzi Schule Varel
7	Sozialtraining, SOKO: Gemeinsam planen und mit und für andere umsetzen einwöchiger Waldeinsatz	-	Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die WPKs Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik	att (Technik), <ul style="list-style-type: none">• Mofa-AG (Technik),• Bootsbau	Zukunftstag, ggf. Teilnahme an berufspraktischen Unterrichtselementen, Pestalozzi Schule Varel
8	Sozialtraining, SOKO: Gelerntes Wissen anwenden, sich	„Wer bin ich? Meine Stärken, Schwächen &	Einblicke in manuelle Arbeitsabläufe durch die		Zukunftstag, Besuch des BIZ,

	<p>darstellen, Zeitmanagement, Selbstprüfung (Erhöhung der Persönlichkeits- und Methodenkompetenz)</p> <p>1 Halbjahr 1x wöchentlich, ganztägig Besuch der BBS Varel (Bereiche Hauswirtschaft, Ernährung, Wirtschaft, Holz & Metall) Bei Bedarf noch ergänzt durch ein einwöchiges Praktikum bei der Kreishandwerkerschaft Jever</p> <p>Praktische Berufsweltorientierung</p> <p>Vorbereitung der Profilwahl</p>	<p>Wünsche“,</p> <p>Kompetenzfeststellungsverfahren an BBS-Aufenthalt angegliedert.</p> <p>Einführung des Berufswahlpasses</p> <p>Zweistündiger, verpflichtender Berufs- und Zukunftsorientierungsunterricht „BuZ“ beim Klassenlehrer</p>	<p>WPKs Hauswirtschaft, Technik, Werken, Textiles Gestalten, Informatik</p>	<p>(Handwerk)</p> <p>GSW: Schulung der berufsbezogenen Präsentations- und Vortragskompetenz</p>	<p>BBS Varel, ggf. Teilnahme an berufspraktischen Unterrichtselementen, Pestalozzi Schule Varel</p>
9	<p>Sozialtraining, SOKO: Projektplanung</p> <p>Zweiwöchiges Betriebspraktikum,</p> <p>Berufswegeplanung</p>	<p>Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Betriebspraktikums</p> <p>Für Schüler mit dem berufspraktischen Schwerpunkt findet der Berufs- und Zukunftsorientierungsunterricht weiter verpflichtend statt.</p>	<p>Deutsch: Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf, Telefonate führen (Praktikum),</p> <p>Profil</p>		<p>Zukunftstag, Berufswegeplanung, Job 4 You, Aus- und Weiterbildungsmarkt, Training Vorstellungsgespräche, Einstellungstests (Frau Perucchini), Jobmesse Vocatium, ggf. Teilnahme an berufspraktischen Unterrichtselementen, Pestalozzi Schule Varel</p>
10	<p>Zweiwöchiges Betriebspraktikum</p> <p>Beratende Unterstützung bei Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf usw.</p>	<p>Beratende Unterstützung bei Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf usw.</p>	<p>Erkundungs- und Expertentage (Profil)</p> <p>Alle Fächer: Information über fachrelevante</p>		<p>Zukunftstag, Job 4 You, Aus- und Weiterbildungsmarkt, Börsenplanspiel</p>

		<p>Ggf. Durchführung eines Börsenplanspiels,</p> <p>Für Schüler mit dem berufspraktischen Schwerpunkt findet der Berufs- und Zukunftsorientierungsunterricht weiter verpflichtend statt.</p>	<p>berufliche Tätigkeiten und arbeitsorientierte Inhalte</p> <p>Deutsch/ Mathe: Unterstützung des Praxislernens durch berufsfeldbezogene Aufgaben</p>		<p>Sparkasse, ggf. Teilnahme an berufspraktischen Unterrichtselementen, Pestalozzi Schule Varel</p>
--	--	--	---	--	---



Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

Schule: Oberschule Varel

Schuljahr: 2017/2018

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Bitte in jedem Kompetenzbereich zu den dort aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte (mindestens 2 und höchstens 4) farblich unterlegen!**

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Sozialtraining SOKO	X	X	X	X
2. Waldeinsatz	X	X	X	X
3. Kompetenzfeststellungsverfahren		X	X	X
4. Berufswahlpass	X		X	
5. Handwerkspraktikum Jever	X	X	X	X
6. Berufswegeplanung	X	X		
7. Zukunftstag	X	X	X	X
8. Praktische Berufsweltorientierung	X	X	X	X
9. Mofa AG	X	X	X	
10. Naturkosmetik	X	X	X	
11. Fahrradwerkstatt	X	X	X	
12. Beratung durch Agentur für Arbeit		X		
13. Jobpatenprojekt	X	X	X	X
14. Jobmessen (Job4U, Weiterbildungsmarkt, Vocation etc.)	X			
15. Bewerbungstraining	X		X	



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

16. Betriebspraktikum	X	X	X	X
17. BBS-Praktikum	X	X	X	X
18. Präsentationstraining	X	X		
19. Einstellungstest	X			
20. Schülerfirma SnackCheck	X	X	X	X
21. Betriebserkundungen	X	X		
22. Bootsbau	X	X	X	X



Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte (mindestens 2 und höchstens 4) farblich unterlegen!**

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Sozialtraining SOKO			X
2. Waldeinsatz		X	X
3. Kompetenzfeststellungsverfahren	X	X	X
4. Berufswahlpass			X
5. Handwerkspraktikum Jever	X	X	X
6. Berufswegeplanung		X	X
7. Zukunftstag		X	X
8. Praktische Berufsweltorientierung			X
9. Mofa AG		X	X
10. Naturkosmetik		X	X
11. Fahrradwerkstatt	X	X	X
12. Beratung durch Agentur für Arbeit		X	X
13. Jobpatenprojekt	X	X	X
14. Jobmessen		X	X
15. Bewerbungstraining	X	X	X
16. Betriebspraktikum		X	X



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

17. BBS-Praktikum		X	X
18. Präsentationstraining	X		X
19. Einstellungstest	X	X	X
20. Schülerfirma SnackCheck		X	X
21. Betriebserkundungen	X	X	X
22. Bootsbau	X	X	X



Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte (mindestens 2 und höchstens 4) farblich unterlegen!**

Projekt	Erkennen berufs- fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkt- erschließung	Befähigung zur Eignungsprofil- erstellung	Bewerbungs- kompetenz
1. Sozialtraining SOKO		X	X		
2. Waldeinsatz	X	X	X		
3. Kompetenzfeststellungsverfahren	X	X	X	X	
4. Berufswahlpass	X			X	X
5. Handwerkspraktikum Jever	X	X	X	X	
6. Berufswegeplanung	X	X	X	X	
7. Zukunftstag		X	X	X	
8. Praktische Berufsweltorientierung	X	X	X	X	
9. Mofa AG			X		
10. Naturkosmetik	X		X		
11. Fahrradwerkstatt	X		X		
12. Beratung durch Agentur für Arbeit		X	X		
13. Jobpatenprojekt		X	X	X	X
14. Jobmessen	X		X		
15. Bewerbungstraining			X	X	X



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

16. Betriebspraktikum	X	X	X		X
17. BBS-Praktikum	X	X	X		
18. Präsentationskompetenz	X				X
19. Einstellungstest	X		X		X
20. Schülerfirma SnackCheck	X	X	X		
21. Betriebserkundungen	X	X	X		
22. Bootsbau	X	X	X	X	

Projektbeschreibung Nr.: 2

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Waldeinsatz

Der Waldeinsatz ist nicht nur eine Klassenfahrt im gewöhnlichen Sinne, sondern eine Art Praktikum. In Kooperation mit den niedersächsischen Landesforsten absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Varel seit 2015 einen verpflichtenden Waldeinsatz in der Projektwoche der 7. Klasse. Vorher war der Waldeinsatz auf den Hauptschulbereich beschränkt und die Durchführung als Klassenfahrt geplant – da diese Durchführungsform mit der einwöchigen Ausplanung mehrerer Lehrkräfte verbunden war und somit organisatorisch für massiven Unterrichtsausfall gesorgt hat, wurde der Waldeinsatz mittlerweile in die Projektwoche verlegt – eine für die Schule neue, aber sehr gelungene Variante.

2.) Ziele und Inhalte:

Erfahrungen reichen von der Tätigkeit im Waldgebiet, dem Wahrnehmen des Waldes abseits der Wege bis hin zum Erleben des Arbeitsalltages der Forstwirte und Förster sowie der Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter. Es geht darum, Verantwortung und gemeinsames Erleben mitzugestalten, wobei grundsätzlich im Team gearbeitet wird. Vormittags arbeiten die Schüler unter Anleitung erfahrener Forstwirte im Wald

Die Waldarbeit findet durchgängig draußen statt. Sie kann daher subjektiv als schwer und ungewohnt empfunden werden. Weil in erster

Linie pädagogische Ziel erreicht werden sollen, ist die Leistung für den Forstbetrieb nachrangig. Keiner der Schülerinnen und Schüler sollte überfordert werden, jedoch geht es ohne die Bereitschaft, sich etwas körperlich zu betätigen, kaum voran – eine Erfahrung, welche die Schüler im Waldeinsatz machen können.

Waldeinsätze sollen für die Schülerinnen und Schülern nicht nur den Schulalltag beleben, sondern diesen auch ergänzen und den Teilnehmern berufliche Erfahrungen liefern.

3.) Vernetzung:

In Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesforsten werden jedes Jahr geeignete Waldstücke in und um Varel aufgesucht um den Waldeinsatz entsprechend den Vorgaben durch das Berufsorientierungskonzept der Oberschule Varel umzusetzen und den Schülern eine erste berufliche Orientierung zu ermöglichen.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	7. Jg. OBS ca. 75 Schüler	Herr Meins, jeweilige Klassenlehrer	Forstwirte des Niedersächsischen Landesforsten
2016	7. Jg. OBS ca. 65 Schüler	Herr Meins, jeweilige Klassenlehrer	s.o.
2017	7. Jg OBS ca. 60 Schüler	Herr Meins, jeweilige Klassenlehrer	s.o.

5.) Nachhaltigkeit:

Der Waldeinsatz wird im Unterricht vor- und nachbereitet so wie mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Berufsorientierung ergänzt. Die vor einigen Jahren angedachte Übertragung des Konzepts auf den Oberschulbereich wurde mittlerweile erfolgreich durchgeführt.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:



Schüler beim Bau eines Schutzzaunes



Schülerinnen bei der Teamarbeit

https://www.nwzonline.de/friesland/bildung/mit-saege-und-schere-ins-dickicht_a_30,0,711111697.html

<http://www.oberschule-varel.de/projekte/waldeinsatz/>

Projektbeschreibung Nr.: 19

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Einstellungstest

Die Schüler der Oberschule Varel haben seit dem Jahr 2011 die Möglichkeit im 9. Jahrgang einen Einstellungstest durchzuführen der die Fachkompetenz der Schüler stärken soll.

2.) Ziele und Inhalte:

Der Einstellungstests sind oftmals die Eintrittskarte in den Traumberuf. Da es sich aber um eine besondere Situation handelt, bedarf ein solcher Test der Vorbereitung. In der Oberschule Varel werden Schüler obligatorisch auf diese vorbereitet. Ziel der Simulation des Einstellungstests ist es, Schülern die Angst vor einem solchen Test durch Übung zu nehmen und zu ermöglichen, dass sich die Schülerinnen und Schüler bewusstwerden, wie wichtig eine gute Bildung in allen Fächern des schulischen Kanons ist. Desweiteren wird in der Vorbereitungsphase auf den Einstellungstest (2 Stunden) gezielt auf die Einhaltung der sogenannten Softskills als Grundvoraussetzung für einen gelungenen Einstellungstest hingearbeitet. Die Durchführung nimmt den Hauptteil des Moduls ein (2 Stunden). Die anschließende Nachbereitungsphase (2 Stunden) soll die Schüler dazu animieren, eine realistische Selbsteinschätzung vorzunehmen und zu erarbeiten, welche Kenntnisse bis zum ersten eigenen Einstellungstest noch erweitert bzw. ausgebaut werden müssen. Grundlage hierfür ist eine gezielte Auswertung der einzelnen Tests durch ein schnelles Vergleichsverfahren, das die Aufdeckung eigener Stärken und Schwächen ermöglicht.

3.) Vernetzung:

Frau Perucchini als Berufsberaterin von der Agentur für Arbeit ist als feste Kooperationspartnerin in das Projekt eingebunden. Seitdem der Test durchgeführt wird, gibt es jährliche Optimierungen im Ablauf – durch die hervorragende Vernetzung der Berufsberaterin werden immer wieder aktuelle Änderungen in den Test eingefügt. Des Weiteren ist der Test schulisch vernetzt, in dem in allen Fächern im Vorfeld grundlegende Inhalte wiederholt werden und jederzeit im Nachhinein festgestellte Lücken hinsichtlich des schulischen Wissens im Unterricht besprochen werden können.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	9. Jg.	Herr Meins	Herr Wiebach, Berufsberater
2016	9. Jg.	s. o.	Frau Perucchini, Berufsberaterin
2017	9. Jg	s. o.	s.o.

5.) Nachhaltigkeit:

Der Einstellungstest wird im Unterricht vor- und nachbereitet. Ferner werden seitens der Agentur für Arbeit laufend Aktualisierungen am Test vorgenommen, die sich an die praktische Erfahrung der letzten Zeit anpassen.

Der Einstellungstest ist überdies fest im Berufsorientierungskonzept der Oberschule Varel verankert.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Konzept zur Berufsorientierung der Oberschule Varel

<https://www.azubiyo.de/bewerbung/einstellungstest/>

Projektbeschreibung Nr.: 20

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Schülerfirma „SnackCheck“

Die Schülerfirma „SnackCheck“ umfasst den Bereich Catering und soll einen Raum bieten, in dem die Schülerinnen und Schüler ökonomische und ökologische Kenntnisse erwerben können, die sie sich durch eigenständiges, selbstorganisiertes und prozessorientiertes Lernen aneignen.

Dadurch wird die Ausbildungsreife unserer Schülerinnen und Schüler gefördert, denn Sozial- und Schlüsselkompetenzen, wie z. B. Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit werden ausgebaut und verbessert, die im späteren Berufsleben wichtig sind. Es wurden Geschäftsideen entwickelt und geformt, eine

2.) Ziele und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler beliefern regelmäßig einmal in der Woche die Mensa mit einem kompletten Mittagstisch und versorgen den Schulkiosk mit verschiedenen Snacks. Sie können weitestgehend selbstständig auch das Catering für schulische Veranstaltungen durchführen. Dabei erwerben sie ökonomische Grundkenntnisse, d.h. ihre Mitarbeit in der Schülerfirma vermittelt ihnen wirtschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten. So lernen sie die eigenständige Auseinandersetzung mit Bedingungen und Erfordernissen einer effizienten Organisation von Produktions -und Handelsprozessen, erhalten erste Erfahrungen der Betriebsgründung und betrieblicher Abläufe durch die eigene Herstellung von Produkten und können eigenhändig die Kassenabrechnung machen (Buchführung, Erfolgsrechnung).

Zudem erlernen die Schülerinnen und Schüler Lebensmittel selbständig auszuwählen, einzukaufen sowie den sach- und fachgerechten Umgang mit den Lebensmitteln und ein gesundheitsbewusstes Ernährungsverhalten.

3.) Vernetzung:

Die Schülerinnen und Schüler stehen immer im direkten Kontakt mit den Mitarbeitern der Mensa und des Schulkiosks der OBS Varel. Sie koordinieren gemeinsam den Mittagstisch. Des Weiteren besteht eine Kooperation mit Herrn Schneider der BBS Oldenburg, dem Vorsitzenden des Zweigverbandes Weser Ems des „Verband der Köche Deutschland e.V.“, der uns regelmäßig Workshops im Bereich „Kochen in Großküchen“ erteilt.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	Jahrgang 7	Frau Bruns, Frau Lüling	
2016	Jahrgang 8	Frau Bruns	Herr Schneider
2017	Jahrgang7 + Jahrgang 9	Frau Bruns, Frau Lüling	Herr Schneider

5.) Nachhaltigkeit:

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist durch die enge Verzahnung mit dem alltäglichen Mensabetrieb der Oberschule Varel gewährleistet. SnackCheck ist ebenso in die Ausrichtung schulischer Veranstaltungen eingebunden und wird auch bei schulfremden Veranstaltungen im Schulgebäude in Anspruch genommen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<http://www.oberschule-varel.de/sch%C3%BClerfirmen/snackcheck-2016/>

Projektbeschreibung Nr.: 11

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Fahrradwerkstatt

Die Schüler der Oberschule Varel haben die Möglichkeit ab der 5. Klasse in der Schülerfirma „Fahrradwerkstatt“ mitzuwirken. Hier werden betriebliche Abläufe kennenzulernen. Dafür arbeiten die Schüler wie in einer normalen Firma mit folgenden Abteilungen:
Einkauf/Buchhaltung/Arbeitsvorbereitung/Reparatur/Verkauf

2.) Ziele und Inhalte:

Die wesentlichen Ziele der Fahrradwerkstatt:

- Selbstverantwortliche und fachgerechte Nutzung der Fahrradwerkstatt.
- Planung, Organisation und Einrichtung durch die Schüler (mit Hilfe der Lehrer)
- Handlungsorientierter Unterricht (z.B. einen Fahrradschlauch fachgerecht reparieren). - So wird die Selbständigkeit und das Sozialverhalten der Schüler in der Gruppe gefördert.
- Übergreifend können im Deutschunterricht z.B. Firmen angeschrieben werden, um Informationsmaterial anzufordern oder im Mathematikunterricht werden die Übersetzungsverhältnisse errechnet.
- Erziehung zu verkehrsgerechtem Verhalten (Verkehrssicherheit, Regelbefolgung und Eigenverantwortung)
- Berücksichtigung der Umwelt bei der Verkehrsmittelwahl
- Benutzung des Fahrrades als Alternative zu Bus und Auto

3.) Vernetzung:

Fächerübergreifend werden im Deutschunterricht Firmen angeschrieben, um Informationsmaterial oder bestimmte, seltenere Ersatzteile anzufordern. Des Weiteren werden im Mathematikunterricht höherer Klassen von Schülern selbstständig Übersetzungsverhältnisse errechnet. Bemerkenswert ist auch, dass die Oberschule Varel ihre Schülerfirma „Naturkosmetik“ in der von Schülerinnen und Schülern in betrieblichen Abläufen Kosmetika mit natürlichen Zutaten hergestellt werden, mit einer Anschubfinanzierung aus Überschüssen der Fahrradwerkstatt ausgestattet hat – hier gilt das Motto: Schülerfirmen der Oberschule Varel helfen sich untereinander!

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Ein Meister der Zweiradmechanik aus Varel ist an mehreren Tagen im Monat in der Fahrradwerkstatt präsent und unterstützt die Schüler fachgerecht bei der Arbeit.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	5.-10. Jg. HS/RS/OBS ca. 10 SuS	Herr Michalke	Ein Zweiradmechanikermeister aus Varel
2016	5.-10. Jg. HS/RS/OBS ca. 10 SuS	Herr Michalke	s.o.
2017	5.-10. Jg. HS/RS/OBS ca. 10 SuS	Herr Michalke	s.o.

5.) Nachhaltigkeit:

Die Fahrradwerkstatt der Oberschule Varel existiert nunmehr seit dem Jahr 2003 – regelmäßig machen Schüler wieder die Erfahrung, was es heißt betriebliche Abläufe hautnah zu erleben. Die Fahrradwerkstatt erfreut sich großer Beliebtheit bei Eltern, Mitschülern, und Kollegen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

http://www.nwzonline.de/friesland/wirtschaft/jugendliche-machen-raeder-wieder-flott_a_1,0,512338461.html



Projektbeschreibung Nr.:8

**1.) Name / Beschreibung des Projektes:
Praktische Berufsweltorientierung**

Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an einem Schulvormittag an simulierten Arbeitsplätzen (von regionalen Betrieben in der Schule zur Verfügung gestellt), einen ersten Einblick in verschiedene Berufsfelder zu bekommen. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die am Anfang des Berufsorientierungsprozesses stehen. Sie lernen in berufspraktischen Zusammenhängen, welche Kompetenzen sie für die Arbeitswelt benötigen.

2.) Ziele und Inhalte:

Betriebe stellen einen Arbeitsplatz zur Verfügung, an dem die Schülerinnen und Schüler in einer Kleingruppe unter Anleitung eines Auszubildenden und einer Fachkraft bestimmte Aufgaben innerhalb eines Zeitrahmens bewältigen müssen. Durch das Kennen lernen vielseitiger Aufgaben (z.B. Verbindungen löten, Pflanzen bestimmen, Blutdruck messen, kleine Fahrradreparaturen) können die Schülerinnen und Schüler eigene Fähigkeiten und Neigungen auf praktischer Ebene erkennen und sich gezielt in bestimmten Berufsfeldern orientieren.

3.) Vernetzung:

Regionale Ausbildungsbetriebe stellen ihre Ausbildungsberufe in praktischen Zusammenhängen vor.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Koordinierungsstelle Berufsorientierung, Agentur für Arbeit, Regionale Ausbildungsbetriebe, Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft/Kreisvolkshochschule Friesland/Wittmund

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	Alle 8. Klassen (ca. 70 SuS)	Klassenlehrer	Auszubildende und betriebliche Fachkräfte
2016	Alle 8. Klassen (ca. 60 SuS)	Klassenlehrer	Auszubildende und betriebliche Fachkräfte
2017	Alle 8. Klassen (ca. 60 SuS)	Klassenlehrer	Auszubildende und betriebliche Fachkräfte

5.) Nachhaltigkeit

Die Anwesenheit von Auszubildenden wurde von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern als überaus bereichernd wahrgenommen. Teilweise handelte es sich sogar um einige den derzeitigen Schülerinnen und Schülern noch bekannte ehemalige Schülerinnen und Schüler der Oberschule Varel, was die Motivation nochmals steigerte.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

<http://www.oberschule-varel.de/berufsorientierung/berufe-zum-kennenlernen/>

Projektbeschreibung Nr.: 6

1.) Name / Beschreibung des Projektes:**Berufswegeplanung**

Angesichts einer immer komplexer werdenden Arbeits- und Ausbildungswelt kommt es mehr denn je auf eine gute Berufswahl bzw. auf eine gute Berufswegeplanung an. Damit Schüler beim Übergang in einen beruflichen Ausbildungsgang die ihrer aktuellen Schul- und Lebenssituation angepasste Wahl eines Ausbildungsberufes treffen können, benötigen sie eine objektive, breite und vor allem durch eine gezielte Berufswegeplanung.

2.) Ziele und Inhalte:

Ein wesentliches Ziel muss es sein, das Selbstkonzept der Schüler zu stärken. Die Entwicklung der eigenen Fähigkeiten im Hinblick auf die Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit gehört hier ebenso dazu wie die Erhöhung der Frustrationstoleranz. In Jahrgang 8 und 9 findet, sowohl im Real- als auch im Hauptschulbereich, eine zweitägige Berufswegeplanung durch Herrn Biebricher statt, bei dem nicht nur die Wunschberufe durchdacht und der Weg dorthin geplant wird, sondern auch Vorstellungsgespräche geübt werden. Darüber hinaus findet eine anschließende Präsentation der Ergebnisse statt, bei der die Schüler selbst die Möglichkeit haben, ihren Eltern von ihrer Planung zu berichten und Fakten aus ihren Erfahrungen und Plänen darzustellen. Dies hat die Funktion, sicherzustellen, dass die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Ziele im Auge behalten und die Kinder dabei unterstützen, die Ziele zu verwirklichen.

3.) Vernetzung:

Bei der Berufswegeplanung der Schüler ist es wichtig, vor allem die Eltern einzubeziehen. Die Eltern haben bei der Berufswahl der Kinder eine besonders prägende Funktion. Dies wird durch die Vernetzung der zweitägigen Berufswahlplanung und der abschließenden Präsentation vor den Eltern gewährleistet. Da Herr Biebricher als Kooperationspartner 2017 ausscheidet, wird das Projekt in Eigenregie fortgeführt.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Herr Biebricher vom Qualifizierungsnetzwerk Varel, Fachbereich Wirtschaft

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	9. Jg.	Herr Michalke, Frau Lüling, Herr Meins	Herr Biebricher
2016	9. Jg.	Herr Michalke, Frau Lüling, Herr Meins	s.o.
2017	9. Jg	Herr Michalke, Frau Lüling, Herr Meins	s.o.

5.) Nachhaltigkeit:

Die Berufswegeplanung als fester Bestandteil des Berufsorientierungskonzepts der Oberschule Varel existiert bereits seit über 5 Jahren. Besonders die Rückmeldungen der Eltern fallen überaus positiv aus – eine direkte Information durch eine Präsentation der Pläne ihrer Kinder haben sie oftmals noch nicht erlebt. Die Einbeziehung der Eltern ermöglicht ihnen an der Berufswegeplanung der Kinder aktiv mitzuwirken und die Ziele ihrer Kinder unterstützend im Auge zu behalten.

Rückmeldungen und Reaktionen der Schüler fallen durchweg positiv aus – es wird begrüßt, dass die Situation des Einstellungstests simuliert- und die Wichtigkeit einer entsprechenden Vorbereitung aufgezeigt wird.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- Berufsorientierungskonzept der Oberschule Varel

Projektbeschreibung Nr.: 5

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Handwerkspraktikum in Jever

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen lernen in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Friesland in Jever innerhalb einer Woche fünf verschiedene Handwerksberufe kennen. Derzeit sind diese das Maurer-, Zimmerer-, Maler-, Elektriker-, und Metallbauerhandwerk – nach einem Tag wechseln die Schülerinnen und Schüler das Projekt.

2.) Ziele und Inhalte:

Im Rahmen der Berufsorientierung an der Oberschule Varel nimmt die praxisorientierte Ausrichtung der Maßnahmen eine wichtige Stellung innerhalb der Konzeption ein. Die Schülerinnen und Schüler sollen beispielhaft erkennen, welche fachlichen Kompetenzen und welche Schlüsselqualifikationen für die ausgewählten Aufgabenbereiche erforderlich sind. Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit und Zielorientierung sollen im Rahmen des Handwerkspraktikums entscheidend gefördert werden. Gleichzeitig sind die Handwerksmeister, die die jeweiligen Stationen des Handwerkspraktikums leiten Praktiker, die einen realistischen Einblick in handwerkliche Ausbildungspraxis geben. Weiterhin geht es bei der praktischen Arbeit in den verschiedenen Gewerken darum, einen Einblick in die vielseitigen Tätigkeiten zu bekommen und diese vom jeweiligen Handwerksmeister vermittelt zu bekommen.

3.) Vernetzung:

Beim Handwerkspraktikum der Oberschule Varel handelt es sich um eine langjährige Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Friesland in Jever, die zunächst insbesondere den Hauptschulbereich der früheren Haupt- und Realschule Varel betraf. Durch organisatorische und curriculare Veränderungen ist mittlerweile seit 2015 die Adaption des Projekts für die Oberschule gelungen.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	8. Klassen, ca. 70 Schüler	Jeweilige Klassenlehrer, Herr Meins	Handwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Friesland
2016	8. Klassen, ca. 65 Schüler	Jeweilige Klassenlehrer, Herr Meins	Handwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Friesland
2017	8. Klassen, ca. 60 Schüler	Jeweilige Klassenlehrer, Herr Meins	Handwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Friesland

5.) Nachhaltigkeit:

Neben den bestehenden Berufspraktika, bietet die Woche bei der Kreishandwerkerschaft in Jever den Schülern die Möglichkeit einen weiteren Berufszweig näher kennen zu lernen. Durch die positive Resonanz findet das Handwerkspraktikum auch in Zukunft einmal im Schuljahr statt.

Die Projektwoche trägt zu einem positiven Übergang von der Schule in das Berufsleben bei. Ein weiterer positiver Aspekt der Projektwoche ist, dass die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme zum Handwerk geringer wird.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<http://www.oberschule-varel.de/berufsorientierung/handwerkspraktikum/>

Projektbeschreibung Nr.: 22

1.) Name / Beschreibung des Projektes:**Bootsbau**

Das Projekt Bootsbau wurde in anderer Form schon im Jahr 2008 durchgeführt – damals wurden jedoch keine fahrbaren Boote zu Wasser gelassen, sondern kleine Miniaturboote. Aus dieser Grundidee heraus wird seit dem Jahr 2011 eine Bootsbau-Kurs im Profil Technik angeboten. Am Ende des Projekts wurden die Schiffe auf der Vareler Leeke probegefahren. Mittlerweile nimmt die Oberschule Varel alljährlich mit den eigenen Booten an der Vareler Papierbootregatta teil und konnte schon zahlreiche Erfolge hierbei erzielen.

2.) Ziele und Inhalte:

Das Profil Technik ist, wie die anderen Profile, noch ein relativ neuer Fachbereich und besteht erst seit Schuljahresbeginn 2011/2012. 14 Schüler und eine Schülerin hatten im Februar 2012 im Profulfach Technik mit dem Bau von vier Kanus begonnen. Der Bau der Kanus dient zum einen der Berufsvorbereitung und bietet Einblicke in die Berufsfelder der Holzverarbeitung, des Bootsbaus und dem Beruf des Malers und Lackierers. Zum anderen sollen die Kanus der Schulgemeinschaft eine Möglichkeit bieten, auf der Jade mit Klassen Paddeltouren durchzuführen. Mittlerweile wird seit 2015 durch den regelmäßigen Bau von Papierbooten auf die Vareler Papierbootregatta hingearbeitet. Ziel ist also neben der Berufsvorbereitung, der Teamarbeit und der technischen Konstruktion auch die Teilnahme an einem sportlichen Wettbewerb in Varel.

3.) Vernetzung:

Der Bau der Kanus ist durch die Verankerung des Profils Technik im Oberschulbereich eine feste Größe im Lehrplan. Darüber hinaus bieten laufend stattfindende Projektwochen auch für andere Schüler unterer Jahrgänge die Möglichkeit, Einblicke in den Bereich Bootsbau zu erhalten. Mittlerweile findet auch eine Papierboot-AG statt, die auf die Vareler Papierbootregatta hinarbeitet und im Vorfeld für die Konstruktion und Vorbereitung der Boote zuständig ist. Unterstützt wird die Papierboot-AG durch Herrn Brennecke vom Vareler Qualifizierungsnetzwerk.

Durch die Teilnahme an der alljährlichen Papierbootregatta in Varel ist das Projekt auch eng mit dem Fachbereich Sport verzahnt. Die Oberschule Varel konnte mit den in der Papierboot-AG gebauten Booten schon einige beachtliche Erfolge erzielen.

Mittlerweile hat die Bildungsregion Friesland für den Transport der vorhandenen Schulboote einen Trailer zur Verfügung gestellt. Dieser Trailer wird von den friesischen Schulen regelmäßig genutzt, um die erbauten Boote zu Veranstaltungen zu transportieren.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	Jg. 9	Herr Schürhörster	Herr Brennecke
2016	Jg. 9/10	Herr Schürhörster	Herr Brennecke
2017	Jg. 9/10	Herr Schürhörster	Herr Brennecke

5.) Nachhaltigkeit:

Nachhaltigkeit ist für das Projekt auch insofern gewährleistet, als dass durch die curriculare Verankerung des Profulfaches Technik eine Fortführung im Stundenplan günstig ist – ebenso bietet Herr Schürhörster die dazugehörige AG seit Jahren mit großer Begeisterung an – die AG erfreut sich auf Seiten der Schüler großer Beliebtheit.

Die Motivation der teilnehmenden Schüler wird durch regelmäßige Presseberichte, außerschulische Bootsbaue-Grillabende und Präsentationen während verschiedener Projektwochen gewährleistet.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:



<http://www.oberschule-varel.de/projekte/papierbootregatta/>

[http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Wasser-von-
allen-Seiten-bei-Papierbootregatta.papierbootregatta122.html](http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Wasser-von-
allen-Seiten-bei-Papierbootregatta.papierbootregatta122.html)

[https://www.nwzonline.de/friesland/lokalsport/in-bunten-booten-durchs-
hafenbecken_a_31,0,776788819.html](https://www.nwzonline.de/friesland/lokalsport/in-bunten-booten-durchs-
hafenbecken_a_31,0,776788819.html)

<http://www.pkvarel.de/de/aktuelles/2017/Papierbootregatta2017.php>